

Bianca Cortese

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, gerät für die Familie die Welt aus den Fugen. Die Diagnose trifft die meisten Eltern unvorbereitet. Angst, Hilflosigkeit und ein von einem Tag auf den anderen veränderter Alltag bestimmen das Familienleben.

Jährlich erkranken in Mitteleuropa rund 180 Kinder pro Million. Zwar überleben dank der modernen Medizin heute glücklicherweise vier von fünf, doch viele kämpfen auch Jahre nach der Therapie noch mit den Spätfolgen.

Nach dem Tod seines an Leukämie erkrankten Patenkindes gründete Friedhelm Gruber 1997 die Children Cancer Foundation. Seither unterstützt die Stiftung Familien in emotionalen und finanziellen Ausnahmesituationen. Der Jahresbericht 2025 zeigt, wie sie diese Arbeit weiter ausgebaut hat.

Die unsichtbare Not der Familien

Viele Menschen gehen davon aus, dass Krankenkassen bei einer Krebsdiagnose sämtliche Kosten übernehmen. «Doch das stimmt nur bedingt», sagt Fabienne Lemaire, Kommunikationsverantwortliche der Stiftung. «Wenn ein Kind über viele Monate behandelt werden muss, reduzieren oder kündigen viele Eltern ihre Erwerbstätigkeit, um die Betreuung zu übernehmen. Das belastet sie nicht nur emotional, sondern bringt sie auch oft in finanzielle Not.» Die Folgen einer Krebserkrankung betreffen die ganze Familie. «Es

«Es leiden nicht nur die Kinder, sondern auch Geschwister, Grosseltern und Eltern.»

leiden nicht nur die Kinder, sondern auch Geschwister, Grosseltern und Eltern», sagt Lemaire, die seit Anfang 2025 für die CCF tätig ist. «Ihre Geschichten gehen unter die Haut.»

Die Stiftung stellt die Weichen für die Zukunft

Nach mehr als 25 Jahren Tätigkeit stellte sich der Stiftungsrat



Hoffnung schenken, wenn das Leben aus den Fugen gerät

Eine Krebsdiagnose beim eigenen Kind stellt das Leben einer Familie von einem Tag auf den anderen auf den Kopf. Der Jahresbericht 2025 der Children Cancer Foundation (CCF) zeigt, wie die Stiftung Betroffene unterstützt und warum diese Hilfe oft entscheidend ist.

Die Children Cancer Foundation unterstützt betroffene Familien in Liechtenstein und der Schweiz während der oft monatelangen Behandlung.

Bild: Katarzyna Bialasiewicz

die Frage, wie die Mission langfristig gesichert werden kann. Um Transparenz und Vertrauen zu stärken, trat die CCF der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts als assoziierte Partnerin bei. Gleichzeitig wurden Werte, Mission und Vision überarbeitet. Ziel dieser Weiterentwicklung ist es, betroffene Familien auch künftig schnell und verlässlich unterstützen zu können. Zudem modernisierte die CCF im vergangenen Jahr ihren öffentlichen Auftritt mit einer neuen Website und einem neuen Logo. Ein digitales Antragsformular ermöglicht Sozialdiensten nun eine schnellere und datenschutzkonforme Bearbeitung von Hilfsgesuchen.

«Unsere Hilfe kommt dadurch dort an, wo sie gebraucht wird – schnell und unbürokratisch», erklärt Fabienne Lemai-

re. 2025 zahlte die Stiftung in der Schweiz und Liechtenstein rund 96 500 Franken Direkthilfe an betroffene Familien aus. Zudem unterstützt sie langfristige Projekte wie die «Arche-Ferien» sowie das Bewegungsprogramm «Ki Kli Fit» der Kinderklinik Bern jährlich mit 35 000 Franken.

Sport, Musik und gelebtes Engagement

Die Stiftung finanziert ihre Arbeit durch Spenden und Charity-Projekte. Ein zentraler Pfeiler ist die Initiative «Golfen mit Herz», die 2004 von der CCF ins Leben gerufen wurde und heute in mehreren Ländern etabliert ist. Ehrenamtliche Teams und Golfclubs organisieren dafür lokale Turniere. 2025 unterstützte die CCF die «Golfen mit Herz»-Vereine zusätzlich mit rund 88 000 Franken.

«Viele glauben, die Krankenkasse übernimmt bei einer Krebserkrankung alle Kosten. Doch das stimmt nur bedingt.»



Fabienne Lemaire
Children Cancer Foundation

Ein weiterer Höhepunkt des Berichtsjahres war die White Charity Party im August 2025 im Esswerk in Eschen. Rund 300 weiss gekleidete Gäste spendeten dabei insgesamt 36 000 Franken. «Mit jedem verkauften Ticket finanzieren wir konkrete Hilfe für Familien.»

Spenden und das Engagement zahlreicher Freiwilliger bilden die Grundlage der Stiftungsarbeit. «Gemeinsam können wir viel erreichen. Neben finanzieller Unterstützung geben wir Betroffenen Hoffnung und das Gefühl, nicht allein zu sein.»

White Night 2026: Ein Zeichen für die Hoffnung

Nach dem Erfolg der letztjährigen Veranstaltung richtet die Stiftung den Blick auf ihre nächste White Charity Party am

22. August 2026. Auch dieses Jahr hofft die CCF auf ein ausverkauftes Haus. Im Mittelpunkt wird zudem die Vorstellung des neuen Projekts «Léman hope» stehen. Diese im Jahr 2011 von Esteban Garcia gegründete Stiftung unterstützt junge Menschen nach einer überstandenen Krebserkrankung mit unterschiedlichen Bildungs- und Kinderschutzprojekten. Dabei dienen Segeln und gemeinsame Abenteuer als therapeutische Instrumente, um Vertrauen zu stärken und den Weg zurück in den Alltag zu erleichtern. «Wir freuen uns auf viele Menschen, die mit uns an diesem Abend ein Zeichen der Hoffnung in Weiss setzen.»

Hinweis

Weitere Informationen zur CCF und zur White Charity Party gibt es unter www.childrencancer.eu.

Auf DAB+ und
radio.vaterland.li

Oberland, Unterland

DAB+ Kanal 9B oder Frequenz 204.640 MHz



RADIO
Vaterland